

**Absender**

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-mail \_\_\_\_\_

Mein Interesse an Geotopen wurde geweckt durch ...

berufliche Tätigkeit

Freizeitaktivitäten

schon lange  durch diese Information  www.geotope.bayern.de

Das also ist  
des Kraters Kern !



So finden Sie den  
Vulkankrater Gebirgsstein:



Von 1937 bis 1962 war der Steinbruch „Gebirgsstein“ bei Oberbach in der Rhön in Betrieb. Der abgebaute Basalt wurde vor allem als Eisenbahnschotter, aber auch beim Straßenbau sowie für Pflastersteine verwendet.

Durch den Abbau wurde die Struktur eines ehemaligen Vulkankraters wieder sichtbar. Der im Zentrum des Kraters angelegte Steinbruch erschließt in einmaliger Weise unterschiedliche Gesteine, die bei verschiedenen Ausbruchsphasen entstanden.

Nach Einstellung des Abbaus diente der Steinbruch als Erdaushub-Deponie. Doch erfolgte die Verfüllung nur teilweise, so dass er heute noch vom Werden und Vergehen der Rhöner Vulkane zeugt.

Die A 7 an der Anschlussstelle Bad Brückenau/Wildflecken verlassen und auf der B 286 ca. 2,5 km Richtung Bad Brückenau fahren. Am Abzweig der St 2289 Richtung Wildflecken dieser ca. 5,5 km folgen und beim Infozentrum „Haus der Schwarzen Berge“ nach Oberbach abbiegen. Im Zentrum von Oberbach rechts abbiegen Richtung Gefäll und auf der Kreisstraße KG 45 ca. 4,7 km zum Wanderparkplatz am Hahnenknäuschen fahren. Von hier zu Fuß die Straße ca. 400 m zurück gehen und dem rechts abzweigenden Fahrweg ca. 1,5 km eben zur Rhönklubhütte Oberbach folgen. Wenige Meter weiter befindet sich der Eingang zum Steinbruch. Der Besuch des Gebirgssteins lässt sich mit einer ausgedehnten Wanderung über den „Basaltweg“ verbinden, der zu weiteren Geotopen wie dem Vulkanschlot Lösershag und dem Basaltbruch Bellevue am Kellerstein führt. Ausgangspunkt des Basaltwegs ist ein Wanderparkplatz am Ortsrand von Oberbach.

Koordinaten: 9°55'34"E, 50°20'32"N (geographisch)  
R: 35 66 000 H: 55 78 900 (Gauss-Krüger)

**Antwort**

Bayerisches Landesamt für Umwelt  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg

Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Gesundheit



Vulkankrater Gebirgsstein  
Landkreis Bad Kissingen

„Entschlacken  
am See?“



**Geologie erleben!**  
www.geotope.bayern.de

TOURISMUSVERBAND  
Franken



Geotopschutz  
in Bayern

...eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit zur dauerhaften Erhaltung und Pflege von wichtigen Zeugnissen der Erdgeschichte, den Geotopen. Geotope prägen die natürliche Vielfalt unserer Heimat und sind für die Erforschung des Planeten Erde von besonderer Bedeutung. Als Grundlage für Schutz- und Pflegemaßnahmen dient der „GEOTOPKATASTER BAYERN“, eine am Bayerischen Landesamt für Umwelt geführte Datenbank. Die 100 wichtigsten Geotope werden im Rahmen des Projekts „Bayerns schönste Geotope“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bayerisches Landesamt  
für Umwelt



Die Rhön  
Einfach erleben  
Naturpark und  
Biosphärenreservat  
Bayerische Rhön e.V.

BAYERISCHE  
STAATSFORSTEN  
Nachhaltig Wirtschaften.

**Impressum**

Herausgeber:  
Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Gesundheit  
Anschrift: Rosenkavalierplatz 2  
81925 München  
E-Mail: poststelle@stmug.bayern.de  
Internet: www.umweltministerium.bayern.de

Konzept: Ingenieurbüro Piewak & Partner  
ORKA Partner für Kommunikation  
Projektleitung & Gestaltung: Bayerisches Landesamt für Umwelt  
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160  
86179 Augsburg  
www.lfu.bayern.de  
Pauli Offsetdruck e. K.  
Am Saaleschloßchen 6, 9145 Oberkotzau

© Copyright: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit.  
Alle Rechte vorbehalten. – Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier.



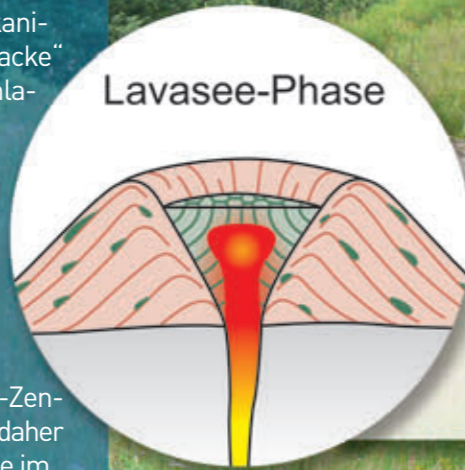
ÄRA	MILLIARDEN JAHRE VOR HEUTE	PERIODE
ERDNEUZEIT	2,6	QUARTÄR
		TERTIÄR
ERDMITTELALTER	65	KREIDE
	142	JURA
	203	TRIAS
	250	PERM
	298	KARBON
	354	DEVON
ERDÄLTERTUM	417	SILUR
	443	ORDOVIZIUM
	490	KAMBRIMUM
ERDFRÜHZEIT	545	

## Der Vulkanismus in der Rhön

In der Zeit des Tertiär fanden in Mitteleuropa bedeutende Bewegungen in der Erdkruste statt. Dort, wo an tief reichenden Brüchen vor etwa 10 bis 30 Millionen Jahren Magma aus dem Erdmantel bis an die Erdoberfläche steigen konnte, entstanden ausgedehnte Vulkangebiete, z.B. in der Rhön. Durch die spätere Hebung und Erosion entwickelten sich in der bayerischen Rhön zwei unterschiedliche Landschaftsformen: Die „Lange Rhön“ im Norden bildet durch die dort erhaltenen horizontalen Lavadecken eine Hochfläche, während die „Kuppenrhön“ im Süden durch viele einzelne Berge, erodierte Reste ehemaliger Vulkanschlote, gekennzeichnet ist.

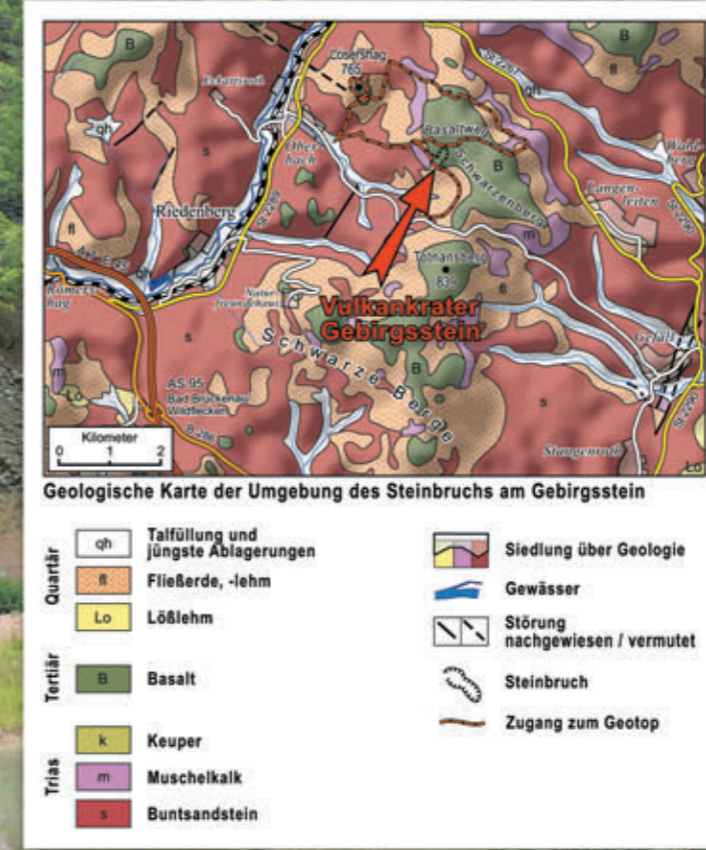
## Der Vulkankrater Gebirgsstein

Im Steinbruch Gebirgsstein kommen zwei verschiedene Gesteine vulkanischen Ursprungs vor: rote „Schlacke“ und schwarzer „Basalt“. Die Schlacke ist das Produkt einer explosiven Phase, die zur Bildung eines „Schlackenkegels“ führte. Der Basalt entstand in einer ruhigeren Phase, als sich im Krater ein See aus glühender Lava bildete, der dort erstarrte. Die Kontaktfläche von Schlacke und Basalt ist allseitig ins Steinbruch-Zentrum gerichtet. Man befindet sich daher auf der heutigen Steinbruchsohle im Inneren des ehemaligen Vulkankraters.



Lavasee-Phase

# Vulkankrater Gebirgsstein



## Bedeutung des Steinbruchs Gebirgsstein

Normalerweise sind die Vulkane aus dem Tertiär so weit erodiert, dass ihre Kraterform nicht mehr zu erkennen ist. Beim Gebirgsstein aber wurde der kleine Vulkankegel durch die Überdeckung mit jüngeren Schichten konserviert. Der Steinbruch zeigt heute in einzigartiger Weise einen Querschnitt durch einen Schlackenkegel mit darin liegendem Lavasee. Heute rekultiviert stellt er als Geotop ein wichtiges Forschungs- und Lehrobjekt dar. **Er liegt in einem Naturschutzgebiet und darf im März und April nicht betreten werden!**



Weitere Informationen finden Sie vor Ort oder im Internet unter [www.geotope.bayern.de](http://www.geotope.bayern.de), Faltblätter über „Bayerns schönste Geotope“ können Sie unter [www.umweltshop.bayern.de](http://www.umweltshop.bayern.de) bestellen.

Haben Sie Fragen? – Bitte schreiben Sie uns oder senden Sie uns eine e-mail: [info-geotope@lfu.bayern.de](mailto:info-geotope@lfu.bayern.de)

Schlackenkegel:

Vulkan mit charakteristischer, steiler Kegelform, der durch Auswurf und anschließende Verschweißung von heißen Magmafetzen (Schlacken) entstanden ist. Die Schlacken sind durch die heiße Luft häufig oxidiert und dadurch rot verfarbt.

Lavasee:

Ansammlung flüssiger, gasarmer Lava in einem Vulkankrater. Die Lava kann direkt von unten aus dem Vulkanschlote oder von einer anderen Ausbruchsstelle stammen und von dort in den Krater geflossen sein.

# Geologie erleben!

[www.geotope.bayern.de](http://www.geotope.bayern.de)

**JA**, ich interessiere mich für die bayerischen Geotope und bestelle aus der Reihe **„Erdwissenschaftliche Beiträge zum Naturschutz“** den farbigen Bild- und Informationsband

(Bitte gewünschte Stückzahl eintragen!)

- „Geotope in Oberbayern“**  
192 Seiten, Format A4, Softcover
- „Geotope in Oberfranken“**  
176 Seiten, Format A4, Softcover
- „Geotope in Mittelfranken“**  
127 Seiten, Format A4, Softcover
- „Geotope in Niederbayern“**  
172 Seiten, Format A4, Softcover
- „Geotope in der Oberpfalz“**  
136 Seiten, Format A4, Softcover



Preis jeweils **9,- €**  
zuzüglich Versandkosten

Bearbeitungsstand: 2009.

**Datum / Unterschrift** – Lieferanschrift umseitig nicht vergessen!  
Preisänderungen vorbehalten! Mit Ihrer Sendung erhalten Sie eine Rechnung.  
Vielen Dank!